

OBERBERGISCHER KREIS

Polizeiliche Kriminalstatistik

2012



Kreispolizeibehörde
Oberbergischer Kreis
Direktion Kriminalität

Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis (HG.)

Polizeiliche Kriminalstatistik Oberbergischer Kreis

Berichtsjahr 2012

**Direktion Kriminalität
-Führungsstelle-**

Inhaltsverzeichnis

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
1. Überblick	2
2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	3-6
3. Gesamtentwicklung	7
4. Schaden	8
5. Fallentwicklung in den statistischen Hauptgruppen	9-26
5.1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10
5.2 Rohheitsdelikte	11
5.2.1 Raub / räuberische Erpressung	11-12
5.2.2 Körperverletzung	13
5.2.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14
5.3 Diebstahl gesamt	14
5.3.1 DB in/aus Wohnungen gesamt	15-16
5.3.2 DB aus und von Kfz	17
5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte; Waren- und Warenkreditbetrug	17
5.5 Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	18
5.6 Brandstiftung	19
5.7 Rauschgiftdelikte	19
5.8 Gewaltdelikte	20-21
5.9 Straßenkriminalität	22-24
5.10 Internetkriminalität	25
5.11 Sonstige Straftatbestände	26
6. Opfer	26-28
7. Tatverdächtige	28-30

Kriminalität im Oberbergischen Kreis

<u>erfasste Straftaten gesamt</u>	<u>14027</u>
Tötungsdelikte, inkl. Versuche	5
Straftaten sexuelle Selbstbestimmung	147
Rohheitsdelikte	2.119
Diebstahlsdelikte	5.563
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.454
sonstige Straftatbestände	3.140
Rauschgiftdelikte	399
Gewaltkriminalität	457
Straßenkriminalität	3.284
Schadenssumme insgesamt	18.171.496 €

2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

2.1 Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller von der Polizei erfassten strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst unverzerrten Bild der angezeigten Straftaten führen.

Insoweit dient die Statistik der Beobachtung und Auswertung der einzelnen Deliktsarten. Erkennbar wird der Umfang und die Zusammensetzung der Tatverdächtigenkreise sowie die Veränderungen von Kriminalitätsquoten.

Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und strafverfolgende Verbrechensbekämpfung. Auf die landesweite PKS stützen sich organisatorische Planungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen als auch kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass nicht alle begangenen Straftaten bei der Polizei bekannt werden.

Der Umfang des Dunkelfeldes hängt stark von der Art des Deliktes ab.

Es kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Verbrechenskontrolle) auch im Zeitablauf ändern.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende Faktoren können sich auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- ◆ Das Anzeigeverhalten
- ◆ Die Polizeiliche Kontrolle
- ◆ Die Statistische Erfassung
- ◆ Die Änderung des Strafrechts
- ◆ Echte Änderungen von Kriminalitätsphänomenen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit. Sie ist je nach Deliktsart lediglich eine Annäherung an die Realität.

Dennoch ist sie ein wichtiges Hilfsmittel um Erkenntnisse über die Häufigkeit, Formen und Entwicklungstendenzen von strafbarem Verhalten zu gewinnen.

2.2. Inhalt

Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, welche die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Straftaten, einschließlich der Versuchshandlungen, registriert.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten sowie Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Diese werden in separaten Statistiken erfasst.

In PKS werden jedoch die Sachverhalte registriert, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten.

Das sind Straftaten nach:

- §§ 315 und 315 b StGB Gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr
- § 240 StGB Nötigung im Straßenverkehr und
- §§ 22, 22a StVG, § 267 StGB Kennzeichenmissbrauch und Urkundenfälschung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der Kriminalitätslage zu erhalten, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten erfasst. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Nicht erfasst werden Auslandsstraftaten, deren Nichterfassung insbesondere im Bereich der Internetkriminalität ein hohes Dunkelfeld vermuten lassen.

2.3 Definitionen

2.3.1 Aufklärungsquote (AQ)

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

Deliktsbereich	Fälle 2012	Fälle 2011	AQ 2012 - %	AQ 2011 - %
Straftaten insgesamt	14.027	13.826	54,11	56,36
Straftaten gegen das Leben	5	11	80,00	100,00
Sexualdelikte	147	207	75,51	88,89
Rohheitsdelikte	2.119	2.224	88,49	90,11
Diebstahlsdelikte	5.563	5.183	27,66	29,46
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.454	2.059	76,04	74,94
(StGB) Sonstige Straftatbestände	3.140	3.477	51,78	54,50
Rauschgiftdelikte	399	450	94,99	95,11
Gewaltkriminalität	457	496	80,74	81,05
Straßenkriminalität	3.284	3.053	18,30	20,93

2.3.2 Häufigkeitszahl (HZ)

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag für die Bevölkerungsdaten 31.12.2011).

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt werden.

Entwicklung der Kriminalitätshäufigkeitszahl Kreisgebiet und in den Kommunen 2011 / 2012							
	Bevölkerungsstand 31.12.2011	2011 Anzahl	KHZ	2012 Anzahl	KHZ	+/-	+/- %
Oberbergischer Kreis	279 532	13826	4923	14027	5018	95	1,9
Bergneustadt	19 540	889	4539	928	4749	210	4,6
Engelskirchen	19 977	923	4618	951	4760	142	3,1
Gummersbach	51 023	3648	7110	3529	6916	-194	-2,7
Hückeswagen	15 599	665	4251	780	5000	749	17,6
Lindlar	21 989	879	3982	701	3188	-794	-20,0
Marienheide	13 724	559	4063	559	4073	10	0,2
Morsbach	10 870	433	3921	375	3450	-471	-12,0
Nümbrecht	17 168	563	3268	677	3943	675	20,7
Radevormwald	22 307	1011	4488	1010	4528	40	0,9
Reichshof	19 365	764	3913	731	3775	-138	-3,5
Waldbröl	19 300	1372	7097	1520	7876	779	11,0
Wiehl	25 644	965	3763	1124	4383	620	16,5
Wipperfürth	23 026	1154	4977	1142	4960	-17	-0,3

3. Gesamtentwicklung

Die Kriminalstatistik für den Bereich des Oberbergischen Kreises weist im Jahr 2012 einen geringfügigen Anstieg von 201 Straftaten gegenüber dem Vorjahr aus.

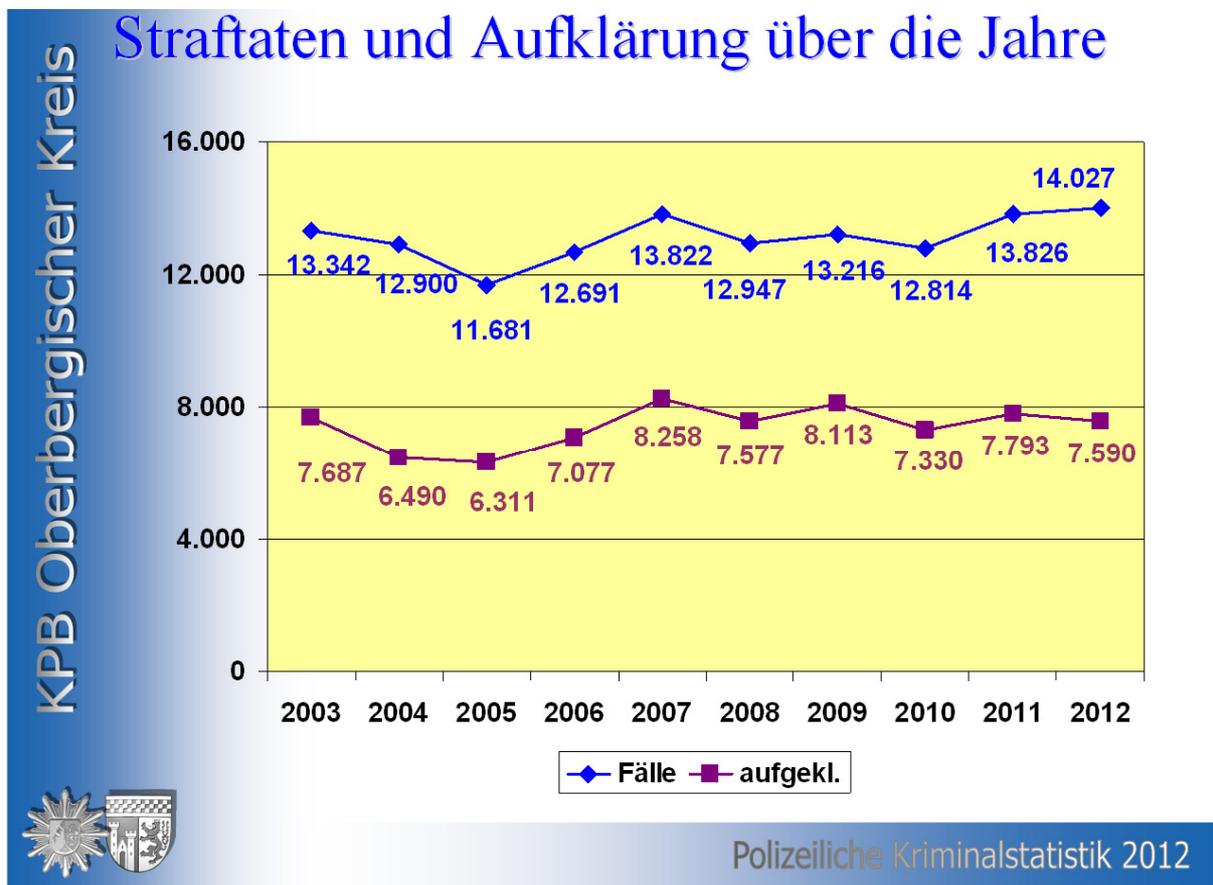
Insgesamt wurden 14.027 Straftaten registriert. In 2011 waren es 13.826 Straftaten.

Dies entspricht einer Zunahme von 1,45 %.

Auf 100.000 Einwohner entfielen damit 5.018 Straftaten, was einem prozentualen Anstieg der Häufigkeitszahl um 1,9 % entspricht.

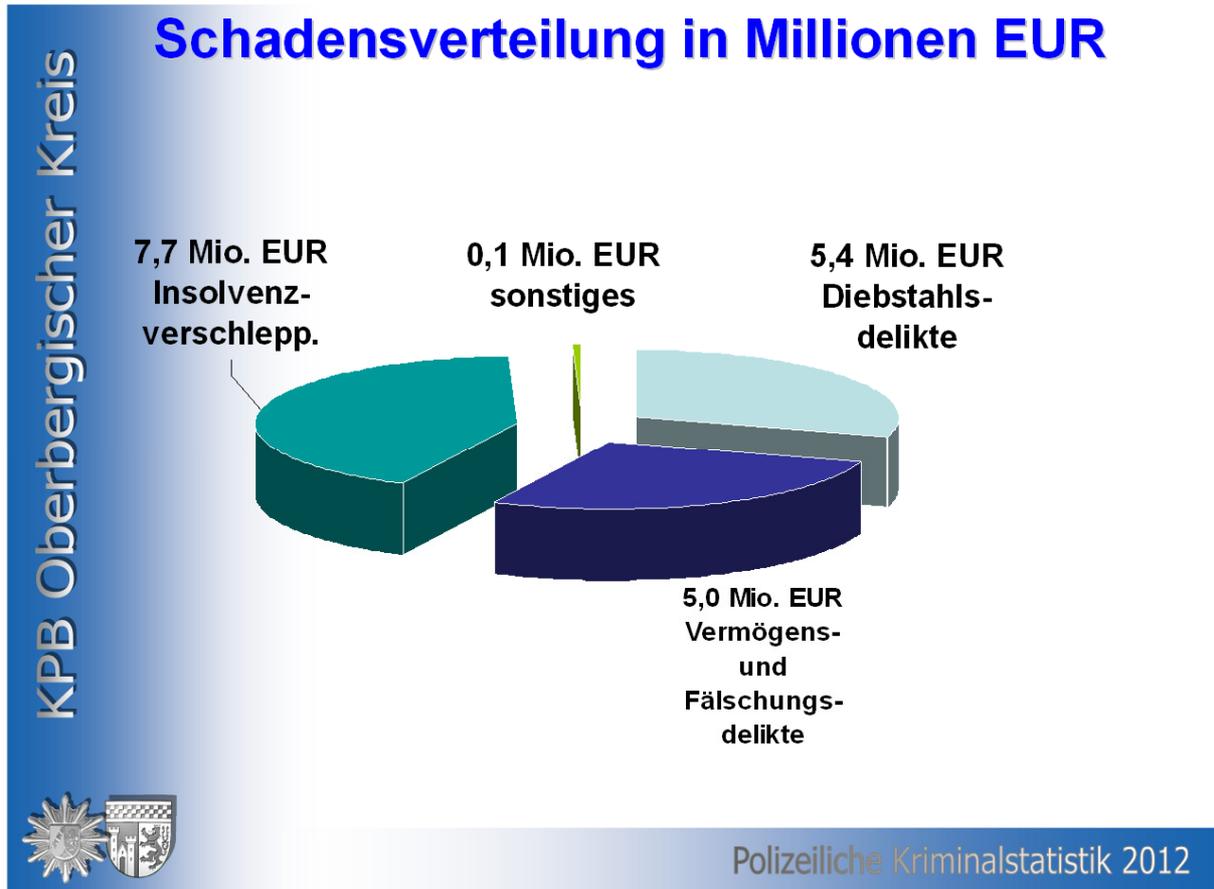
Von den 14.027 bekannt gewordenen Straftaten konnten 7.590 Fälle geklärt werden. Das entspricht einer Aufklärungsquote (AQ) von 54,11% (Vorjahresniveau: 56,36 %).

Die Entwicklung der Anzahl der registrierten Gesamtstraftaten im Oberbergischen Kreis zeigt im 10-Jahres Überblick ein in etwa gleichbleibendes Niveau mit ähnlich variierenden Aufklärungsquoten, wobei im Jahr 2012 erstmals die Marke von 14.000 überschritten wurde.



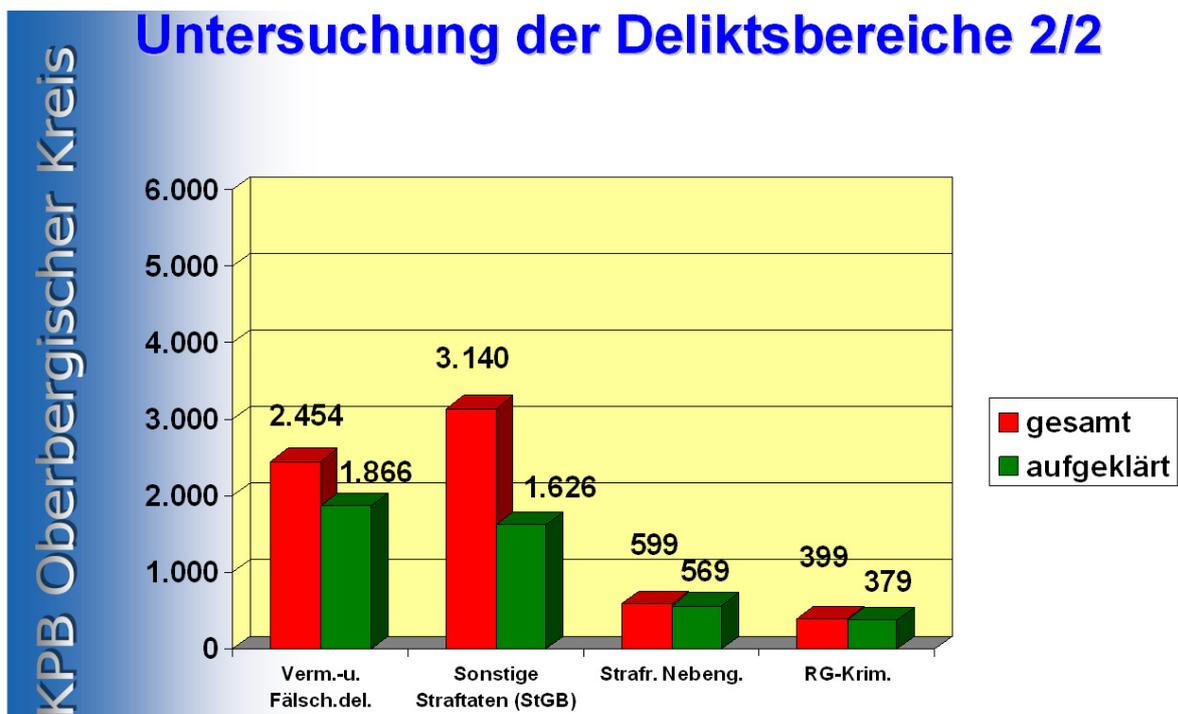
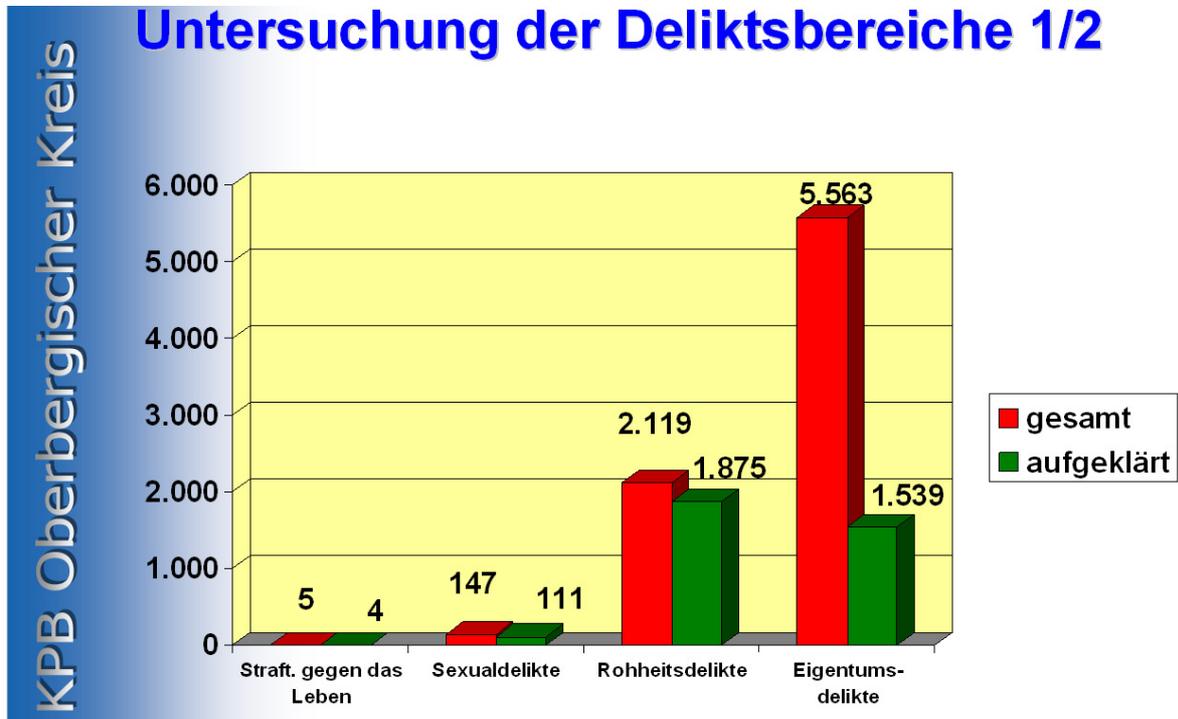
4. Schaden

Der durch die registrierten Straftaten verursachte Gesamtschaden (= Geldwert der rechtswidrig erlangten Güter) beläuft sich auf 18.171.496 € und liegt um 6.059.295 € höher als im Vorjahr (2011: 12:112:201 €). Ursache hierfür ist der hohe Schaden durch Insolvenzverschleppung.



5. Fallentwicklung in den statistischen Hauptgruppen

Nachfolgend werden die Hauptgruppen der Deliktsbereiche der polizeilichen Kriminalstatistik nebst Anzahl der aufgeklärten Fälle graphisch dargestellt.



5.1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Das Deliktfeld umfasst u.a. Straftatbestände der Sexuellen Nötigung (hierzu zählen Vergewaltigungsdelikte), des Sexuellen Missbrauchs, der Exhibitionistischen Handlungen und der Verbreitung pornographischer Schriften.

Die Fallzahlen verzeichneten im Jahr 2012 einen erfreulichen Rückgang auf 147 Delikte von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (2011: 207 Fälle). Insgesamt wurden 111 Fälle geklärt, was einer AQ von 75,51 % entspricht.

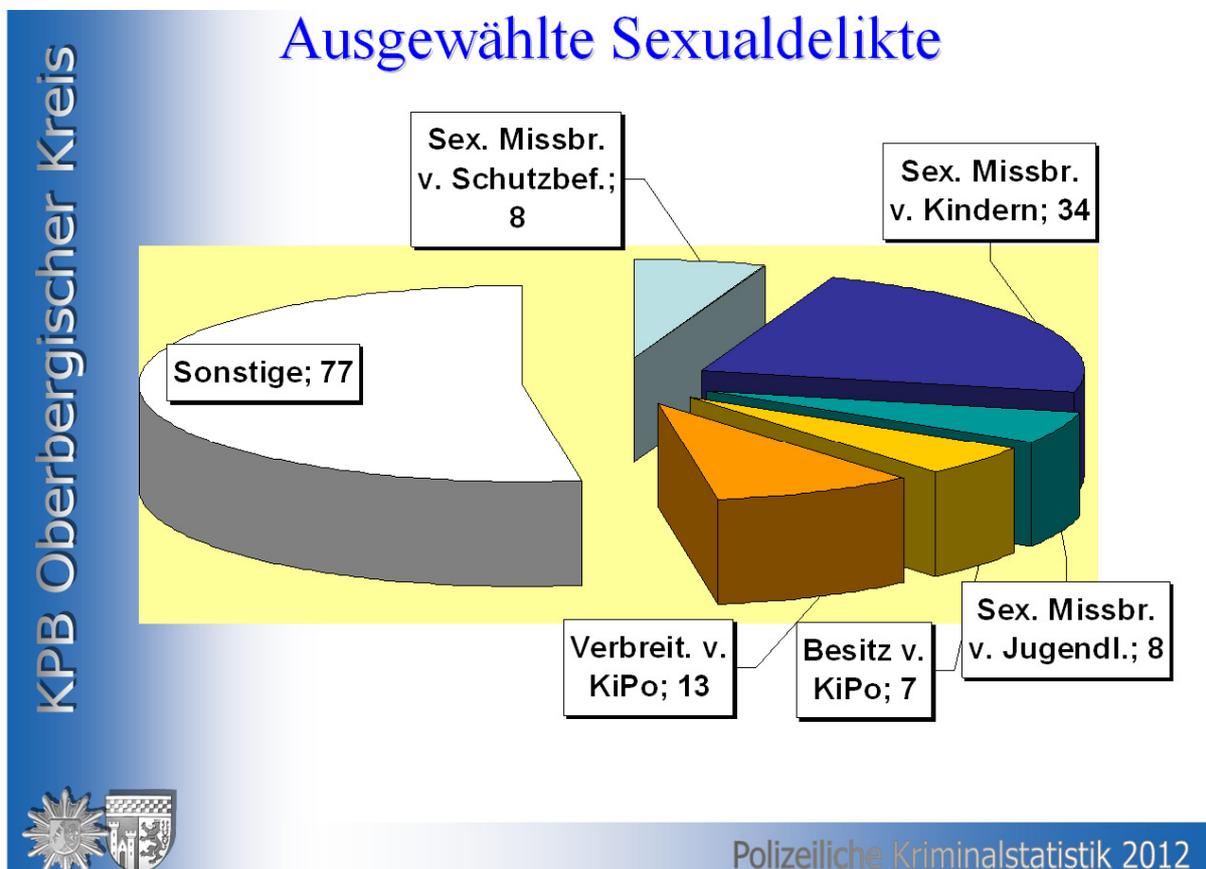
27 Fälle von Sexueller Nötigung/Vergewaltigung wurden bekannt, von denen 22 aufgeklärt wurden (AQ = 81,48 %).

Exhibitionistische Handlungen wurden in 22 Fällen, Erregung öffentlichen Ärgernisses in 5 Fällen angezeigt.

Die Verbreitung pornografischer Schriften schlugen mit 24 Straftaten zu Buche (einschließlich 13 Fälle von Kinderpornografie).

In der Gesamtzahl der angezeigten Sexualdelikte sind 34 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (2011: 64 Fälle) und 8 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen (2011: 10 Fälle) enthalten.

Die Aufklärungsquote beim sexuellen Missbrauch von Kindern liegt bei 82,35 %. Beim sexuellen Missbrauch von Jugendlichen wurden 100 % der Fälle geklärt.



5.2 Rohheitsdelikte

Bei der Darstellung der Rohheitsdelikte handelt es sich um einen Summenschlüssel verschiedener Straftaten:

- Raub / räuberische Erpressung	91 Fälle
- Körperverletzungsdelikte	1.306 Fälle
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit	715 Fälle

Insgesamt sank die Anzahl der Rohheitsdelikte um 105 Delikte im Vergleich zu 2011 (2.224 Delikte) auf 2.119 Fälle im Jahr 2012.

Hiervon konnten 1.875 Fälle aufgeklärt werden, was einer AQ von 88,49 % entspricht.

Die einzelnen Deliktsbereiche werden im Folgenden einer näheren Betrachtung unterzogen.

5.2.1 Raub / räuberische Erpressung

2012 wurden 91 Raubstraftaten registriert (Vergleich 2011: 82 Fälle - 2010: 95 Fälle). Insgesamt wurden 50 Raubstraftaten geklärt. Die von AQ von 55 % hat sich gegenüber 2011 (48,8 %) um 6,2 %-Punkte gesteigert.

Davon wurden 33 Raubdelikte in der Öffentlichkeit – auf Straßen, Wegen und Plätzen – verübt. Die AQ liegt hier bei 33,3 %.

Bei den im Jahr 2012 vorliegenden Raubdelikten wurden keine Serien identifiziert. Allein 3 Raubüberfälle im Bereich Engelskirchen entlang der B 55 weisen einen Tat-zusammenhang mit möglichem Hinweis auf örtliche Täter auf.

Im Hinblick auf die örtliche Verteilung von Raubstraftaten in der Öffentlichkeit sind die Stadtgebiete Gummersbach mit 10 und Wipperfürth mit 6 Delikten am stärksten belastet.

Analog zu den Auswertungen zur Straßenkriminalität dürfte der Grund hier zum einen der größten Bevölkerungsdichte und dem größten zusammenhängenden städtischen Bereich mit dem entsprechenden Aufkommen an Geschäften, Lokalen etc. geschuldet sein.

Raubdelikte im Vergleich mit dem Vorjahr

Delikt	2012		2011	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Raubdelikte gesamt, davon:	91	55,0 %	82	48,8 %
Raub auf Geldinst. und Postfilialen	0	./.	1	0,0 %
Raub auf sonst. Obj. (Spielh., Tankst., Geschäfte)	10	50,0 %	12	25,0 %
Raubüberfälle in Wohnungen	14	57,1 %	6	66,7 %
Sonst. Raubdelikte	67	55,2 %	63	52,4 %



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Raubdelikte i. d. Öff. in den Kommunen

Bereich	2012		2011	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
OBK	33	33,3 %	31	41,9 %
Be	1	0,0 %	1	100,0 %
En	3	33,3 %	2	100,0 %
GM	10	30,0 %	12	50,0 %
Hü	2	100,0 %	1	0,0 %
Li	1	100,0 %	1	0,0 %
Ma	0	/	2	0,0 %
Mo	0	/	0	/
Nü	0	/	0	/
Ra	3	66,7 %	1	0,0 %
Re	0	/	1	100,0 %
Wa	4	0,0 %	7	28,6 %
Wi	6	33,3 %	0	/
Wf	3	0,0 %	3	33,3 %



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

5.2.2 Körperverletzung

Der Deliktsbereich der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit umfasst mit insgesamt 1.306 Fällen alle Arten von Körperverletzungsdelikten (einfache, gefährliche, schwere, fahrlässige Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Beteiligung an einer Schlägerei) und verzeichnet damit einen Rückgang von 120 Fällen gegenüber dem Vorjahr (2011: 1.426 Fälle).

Hiervon konnten insgesamt 1.184 Taten (AQ: 90,66 %) geklärt werden (AQ 2011: 91,51 %).

Schwerpunkt bilden Delikte einfacher Körperverletzung mit 913 Fällen und gefährlicher Körperverletzung mit 333 Fällen.

Schwere Körperverletzungen wurden lediglich in 2 Fällen registriert.

171 Fälle gefährlicher Körperverletzungen wurden in der Öffentlichkeit (auf Straßen, Wegen und Plätzen) verübt.

Bei den Misshandlungen von Schutzbefohlenen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 25 Fällen in 2011 auf 15 in 2012 zu verzeichnen. Von den insgesamt 15 Fällen handelte es sich bei 12 Taten um Fälle von Kindesmisshandlungen.

Das Stadtgebiet Gummersbach ist mit einem Anteil von 350 Körperverletzungsdelikten am stärksten belastet.

Körperverletzungsdelikte in den Kommunen

Bereich	2012		2011	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
OBK	1.306	90,7 %	1.426	91,5 %
Be	128	93,8 %	100	98,0 %
En	96	90,6 %	96	89,6 %
GM	350	92,0 %	358	91,1 %
Hü	66	97,0 %	60	90,0 %
Li	71	77,5 %	118	93,2 %
Ma	45	88,9 %	50	92,0 %
Mo	33	93,9 %	30	90,0 %
Nü	44	86,4 %	59	89,8 %
Ra	101	93,1 %	121	94,2 %
Re	67	89,6 %	82	98,8 %
Wa	116	86,2 %	121	89,3 %
Wi	69	87,0 %	94	90,4 %
Wf	120	94,2 %	137	85,4 %

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

5.2.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straftaten gegen die persönliche Freiheit erfassen u.a. Delikte wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung, Entziehung Minderjähriger und Menschenhandel.

In Jahr 2012 wurden 722 Straftaten gegen die persönliche Freiheit notiert. Die Fallzahlen bewegen sich damit auf Vorjahresniveau (2011: 716 Fälle).

Bei der Vielzahl der registrierten Anzeigen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit handelt es sich um Bedrohungen (446 Fälle = 61,7 %) und Nötigungen (174 Fälle = 24,1 %).

Bei 75 (10,4 %) Fällen handelte es sich um Nachstellungen (Stalking), 2011 waren hier 85 Fälle angezeigt worden.

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit liegt bei 88,8 %.

5.3 Diebstahl gesamt

Die Eigentumsdelikte nehmen mit knapp 40 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Es wurden insgesamt 5.563 Fälle registriert, womit 380 Delikte mehr als im Jahr 2011 zu verzeichnen sind. Damit setzt sich der Steigerungstrend bei den Diebstahlsdelikten fort (2009: 4.553 – 2010: 4.762 – 2011: 5.183 Fälle).

Die Anzahl der Wohnungseinbruchsdelikte ist dabei um 86 auf 506 Fälle gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände wurde 3.276 mal erfasst und macht damit einen Anteil von 58,9 % der Diebstahlsdelikte aus. Die AQ liegt hier bei 36,6 %.

Die Fallzahlen von Ladendiebstählen bewegen sich mit 769 Fällen in etwa auf dem Niveau von 2011 (745 Fälle).

Die aufgeklärten Taten im Bereich der Eigentumsdelikte liegen mit 1.539 Fällen nur knapp über den 2011 geklärten Fällen (1.527). Die AQ sinkt jedoch angesichts der steigenden Fallzahl auf 27,7 % .

Diebstahl unter erschwerenden Umständen umfasst 2.287 Fälle. Hier ist eine Steigerung der Fallzahlen von 244 gegenüber 2011 bei gleichzeitig sinkender AQ auf knapp 15 % zu verzeichnen.

5.3.1 DB in / aus Wohnungen gesamt

Im Bereich der Eigentumsdelikte steht der Wohnungseinbruch besonders im Blickfeld.

Geschädigte empfinden das Eindringen Fremder in den persönlichen Lebensbereich als sehr belastend. Zudem ist die Befürchtung, Opfer eines Wohnungseinbruchsdiebstahls zu werden, in der Bevölkerung weit verbreitet.

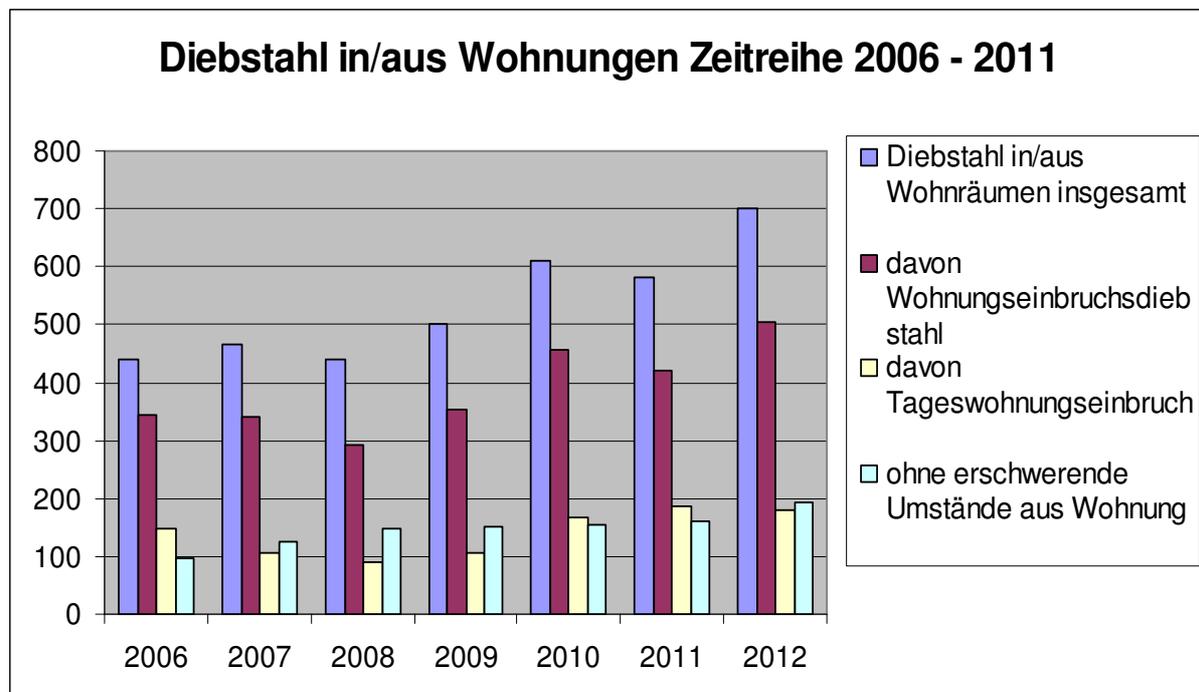
2012 wurde die Ende 2011 gestartete landesweite Kampagne zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen unter dem Titel „RIEGEL VOR“ fortgesetzt.

Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert, verdächtige Wahrnehmungen an die Polizei zu melden und ihr Eigentum vor Einbrüchen zu schützen.

Es werden Infoveranstaltungen für interessierte Bürgerinnen und Bürger angeboten. Zudem besteht ein Beratungsangebot beim hiesigen Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz zu technischen Präventionsmaßnahmen.

Trotz des pressewirksamen Appells an die Öffentlichkeit sind die Fallzahlen auf 506 Wohnungseinbrüche im Jahr 2012 gestiegen (2011: 420 Fälle).

Die AQ im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls ist mit 94 aufgeklärten Fällen auf 18,6 % gesunken (AQ 2011: 21,7 %).



Grund für diese negative Entwicklung ist der in 2012 auch landesweite Anstieg der Fallzahlen, der auf reisende ost- bzw. süd-osteuropäische Tätergruppen schließen lässt.

Die entsprechenden Verfahren sind regelmäßig zeit- und personalintensiv und nur durch aufwändige technische Unterstützung beweiskräftig zu führen.

Die Fallzahlen in den Gemeinden werden in der folgenden Übersicht dargestellt.

Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsdichte ist Waldbröl mit 70 Einbrüchen auf 19.300 Einwohner am stärksten belastet.

Wohnungseinbrüche in den Kommunen

Bereich	2012		2011		Veränderung	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
OBK	506	18,6 %	420	21,7 %	86	-3,1 PP
Be	26	23,1 %	25	28,0 %	1	-4,9 PP
En	47	8,5 %	36	11,1 %	11	-2,6 PP
GM	99	34,3 %	69	23,2 %	30	11,1 PP
Hü	23	8,7 %	22	13,6 %	1	-4,9 PP
Li	37	13,5 %	34	29,4 %	3	-15,9 PP
Ma	23	17,4 %	12	8,3 %	11	9,1 PP
Mo	9	0,0 %	9	22,2 %	0	-22,2 PP
Nü	22	18,2 %	24	41,7 %	-2	-23,5 PP
Ra	41	4,9 %	26	11,5 %	15	-6,6 PP
Re	28	10,7 %	42	38,1 %	-14	-27,4 PP
Wa	70	21,4 %	44	13,6 %	26	7,8 PP
Wi	60	21,7 %	42	21,4 %	18	0,3 PP
Wf	21	9,5 %	35	11,4 %	-14	-1,9 PP

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Neben den Wohnungseinbrüchen wurden im Oberbergischen Kreis 319 Fälle von Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen verzeichnet (2011: 255 Fälle).

Bei den Geschäftseinbrüchen (Kiosk, Warenhäuser, Schaufenster, SB-Läden) wurden 130 Fälle registriert (2011: 96).

5.3.2 DB aus und von Fahrzeugen

2012 wurden im Oberbergischen Kreis insgesamt 78 Kraftwagen entwendet (2011: 67 Fälle). 22 Fälle wurden aufgeklärt.

In 41 Fällen handelte es sich dabei um Fälle einfachen Diebstahls einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme von Kfz.

103 Diebstähle von Mopeds und Krafträdern (2011: 115), sowie 198 angezeigte Diebstähle von Fahrrädern wurden registriert (2011: 229).

Hiervon konnten lediglich 17 Diebstähle von Mopeds und Krädern und 12 Diebstähle von Fahrrädern geklärt werden.

Diebstähle aus Kraftfahrzeugen wurden in 1.030 Fällen zur Anzeige gebracht (2011: 836 Fälle). Eine Untergliederung in Diebstähle aus oder an Kfz (z.B. Kennzeichendiebstahl) erfolgt nicht mehr. Die AQ liegt hier mit 62 geklärten Taten bei nur 6 %.

Grund für die niedrigen Aufklärungsquoten bei Massendelikten wie den Diebstahlsdelikten aus/an Kfz sind zumeist fehlende Täterhinweise.

5.4 Vermögens-/ und Fälschungsdelikte, Warenbetrug und Warenkreditbetrug

Die Zahl der angezeigten Vermögens- und Fälschungsdelikte betrug 2012 insgesamt 2.454 Delikte, womit eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr feststellbar ist (+ 395 Fälle). Die AQ liegt bei 76 % und damit knapp über der des Vorjahres.

Bei 1.953 Straftaten in diesem Bereich handelt es sich um Betrugsdelikte (2011: 1.559). Die Steigerung beträgt hier 394 Fälle und damit 25,3 % mehr als im Vorjahr.

In der Gesamtzahl der Betrugsdelikte sind 984 Fälle des Waren/Warenkreditbetruges (+ 228 Fälle gegenüber 2011) enthalten. Diese stehen in den meisten Fällen im Zusammenhang mit Warenbestellungen im Internet. Die AQ liegt in diesem Phänomenbereich mit 807 geklärten Fällen bei 82 %.

Es wurden 192 Fälle von Tankbetrug registriert (2011: 151 Fälle), von denen bei 103 Taten ein Täter ermittelt werden konnte (AQ = 53,7 %).

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten zählen außerdem 234 Fälle von Unterschlagung, 151 Fälle von Urkundenfälschung, 93 Fälle von Veruntreuung, 15 Insolvenzstraftaten und 5 Fälschungen von Zahlungskarten. In 3 Fällen wurde Falschgeld in Umlauf gebracht.

5.5 Straftaten gegen die öffentliche Ordnung

Unter diesen Deliktsbereich fallen neben Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte u.a. auch Delikte wie Hausfriedensbruch und Vortäuschung von Straftaten.

2012 gab es 301 Fälle dieses Deliktbereiches im Oberbergischen Kreis.

Die Mehrzahl der Delikte stellen Hausfriedensbrüche mit einer Fallzahl von 172 Fällen (2011: 197).

Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde in 81 Fällen registriert. Die negative Entwicklung der letzten Jahre setzt sich hier fort (2010: 64 - 2011: 75 Delikte).

Zu diesem Deliktsbereich zählen Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und ihnen gleichgestellte Personen sowie öffentliche Aufforderung zu Straftaten und Gefangenbefreiung.

Bei 77 dieser Straftaten richtete sich der Widerstand gegen Polizeibeamte.

Im Jahr 2012 wurde im Rahmen einer von der Universität Kiel durchgeführten Studie „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte“ eine repräsentative Umfrage in der Polizei des Landes NRW durchgeführt. Ein erster vorläufiger Ergebnisbericht liegt dem Ministerium für Inneres und Kommunales vor. Der Abschlussbericht wird für Ende 2013 erwartet. Die Ergebnisse sollen zukünftig auch in die Aus- und Fortbildung von Polizeibeamtinnen und -beamten einfließen.



5.6 Brandstiftung

Die Zahl der Branddelikte (Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr) sank 2012 auf 72 Fälle. 31 Straftaten konnten geklärt werden, was einer AQ von 43 % entspricht.

Die Zahl der vorsätzlichen Brandstiftungen stieg dabei auf 53 Straftaten (2011: 43).

Zur Aufklärung einer Serie von Brandstiftungen im Südkreis wurde eine Ermittlungskommission eingerichtet. Diese Taten sind jedoch aufgrund der noch andauernden Ermittlungen nicht gänzlich in der PKS 2012 erfasst.

5.7 Rauschgiftdelikte

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte sanken 2012 um 51 auf 399 bekannt gewordene Straftaten. Das macht einen Rückgang von 11,3 % aus.

379 Straftaten wurden aufgeklärt, was einer AQ von 95 % entspricht.

Die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität zeigen seit Jahren eine gleichbleibende Entwicklung (2009: 413, 2010: 389, 2011: 450). Die AQ ist ebenfalls auf gleichbleibendem Niveau um 95%.

Den größten Anteil der Rauschgiftstraftaten stellen mit 294 Fällen allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG dar.

Diese vornehmlich dem Erwerb zum Eigenkonsum dienenden Delikte werden in der Masse angeführt von Cannabis- (166 Fälle) und Amphetaminverstößen (71 Fälle).

Von den 350 ermittelten Tatverdächtigen waren 101 Personen unter 21 Jahre, insgesamt 244 unter 30 Jahre alt.

Neuartige Drogen, sog. „Legal-High“-Produkte, die insbesondere als Räuchermischungen und Badesalze übers Internet beworben und gehandelt werden, sind in der PKS derzeit nicht als Rauschgiftdelikte, sondern als Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz erfasst.

Eine Auswertung zu Verstößen mit diesen zumeist synthetischen Substanzen, deren große Variationsbreite von Inhaltsstoffen und Konzentrationen eine eindeutige Einordnung zur Zeit erschwert, ist derzeit über die PKS nicht möglich.

5.8 Gewaltdelikte

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich um einen statistischen Summenschlüssel verschiedener Straftaten. Diese umfasst folgende Delikte:

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle sexueller Nötigung
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Im Oberbergischen Kreis stellt die Gewaltkriminalität mit 3,25% nur einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität.

Die Zahl der Gewaltdelikte ist erfreulicherweise weiter rückläufig und sank gegenüber dem Vorjahr um 39 auf 457 Fälle (2011: 496, 2010: 518 und 2009: 513 Fälle).

Die Aufklärungsquote lag 2012 mit 369 geklärten Straftaten bei 80,74 % (AQ 2011: 81,05 %).

Bei der Masse der Delikte der Gewaltkriminalität handelt es sich um qualifizierte Körperverletzungsdelikte (335 Fälle) und Raubdelikte (91 Fälle).

Die PKS erfasst 2012 im Oberbergischen Kreis 5 Straftaten gegen das Leben, die bis auf eine angezeigte fahrlässige Tötung alle geklärt werden konnten.

Darunter fällt ein Mordversuch in Lindlar im April 2012. Der Tatverdächtige schlug mit einer massiven Holzfigur, die er zuvor aus einer frei zugänglichen Kapelle gestohlen hatte, auf den Kopf des Opfers ein. Lebensgefährliche Kopfverletzungen waren die Folge.

3 Fälle von Totschlag wurden registriert, darunter eine Schlägerei mit Todesfolge vor einer Gummersbacher Diskothek im April 2012 und 2 Messerstechereien in Gummersbach und Marienheide, bei denen die Geschädigten Stichverletzungen davontrogen.

Ein von einem Verwandten angezeigtes Ärzteverfahren (Fall einer fahrlässigen Tötung) blieb ungeklärt.

Im Falle des Tötungsdeliktes mit dem teilweise verbrannten Leichnam des Opfers, welcher in Reichshof gefunden wurde, dauern die Ermittlungen noch an. Eine Erfassung in der PKS erfolgt daher erst im Jahr 2013.

Gewaltkriminalität - Aufklärungsquoten

KPB Oberbergischer Kreis

Delikt	2012		2011	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Gesamtkriminalität	14.027	54,1 %	13.826	56,4 %
Gewaltkriminalität gesamt, davon:	457	80,7 %	496	81,1 %
Mord § 211 StGB	1	100,0 %	4	100,0 %
Totschlag und Tötung auf Verlangen	3	100,0 %	4	100,0 %
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	27	81,5 %	39	82,1 %
Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	91	55,0 %	82	48,8 %
Gefährliche und schwere Körperverletzung	335	87,5 %	367	87,7 %



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

5.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen statistischen Summenschlüssel verschiedener Straftaten.

Die unter Straßenkriminalität notierten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen. Die Straßenkriminalität wird vor diesem Hintergrund aus polizeilicher Sicht als bedeutendes Handlungsfeld angesehen.

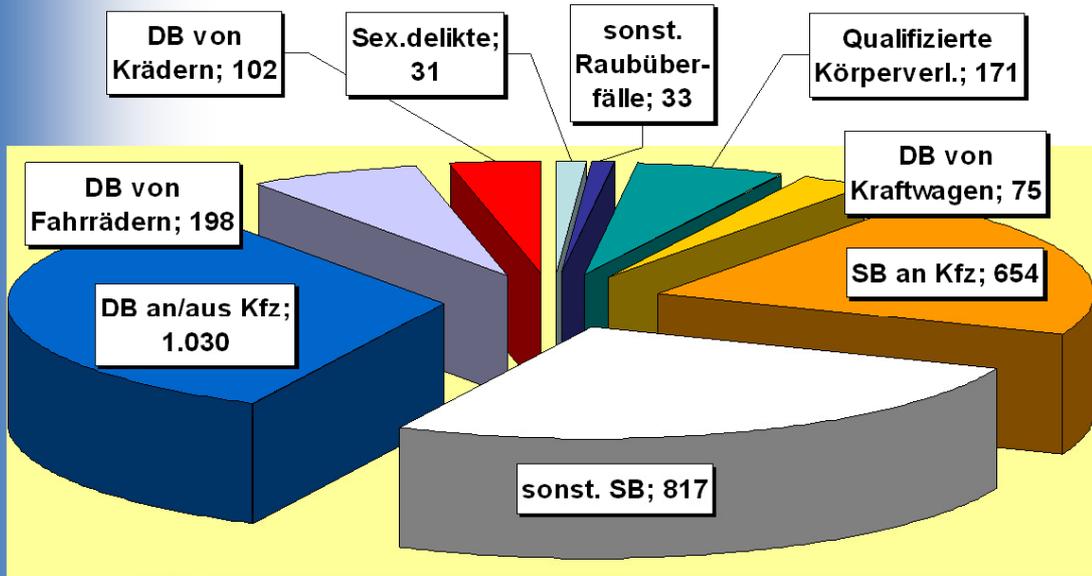
Die Straßenkriminalität umfasst als Summenschlüssel folgende Delikte :

- Vergewaltigungen und schwere Fälle der sexuellen Nötigung durch Einzeltäter oder Gruppen
- Exhibitionismus
- Raub, räuberische Erpressung auf Geld und Werttransporte, bzw. Kassenboten
- räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Zechenschlussraub
- Handtaschenraub
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- erpresserischer Menschenraub/Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- einfacher und schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, in/aus Schaufenstern, von Kraftfahrzeugen, aus und an Kraftfahrzeugen, von Zweirädern/Fahrrädern, von/aus Automaten
- Sachbeschädigung an Kfz
- sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Landfriedensbruch

Die Statistik weist im Bereich der Straßenkriminalität in 2012 insgesamt 3.284 Straftaten aus und verzeichnet damit einen weiteren Anstieg um 231 Delikte, was einer Steigerung von 7,6 % entspricht.

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt 23,4 %. Die AQ insgesamt liegt bei 18,3 % mit einer Anzahl von 601 geklärten Fällen.

Ausgewählte Delikte der Straßenkriminalität



Den größten Anteil an der Straßenkriminalität nehmen Diebstahlsdelikte rund ums Kraftfahrzeug mit 1030 Diebstählen aus Kfz, 654 Sachbeschädigungen an Kfz und 75 Diebstählen von Kfz ein.

Im Bereich der Sachbeschädigungen in der Öffentlichkeit ist ein Anstieg von 259 Fällen (+ 46,4 %) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sie schlagen mit 817 Fällen zu Buche.

98 Sachbeschädigungen durch Graffiti und 68 Fälle durch Feuer fallen hierunter.

Die AQ liegt bei den Sachbeschädigungen in der Öffentlichkeit bei 19,7 % mit insgesamt 161 aufgeklärten Delikten.

In den letzten fünf Jahren haben sich diese Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen damit nahezu verfünffacht (2011: 558 – 2010: 442 – 2009: 308 – 2008: 175 Fälle).

Bei den Körperverletzungen (gefährliche und schwere) im öffentlichen Raum wurde dagegen erfreulicherweise ein weiterer Rückgang auf 171 Fälle in 2012 verzeichnet (2011: 190 - 2010: 207).

Weiterhin zählen 102 entwendete Kräder/Mopeds und 198 registrierte Fahrraddiebstähle zu den Delikten der Straßenkriminalität wie auch 81 Fälle von Taschendiebstahl und 2 Fälle von Handtaschenraub.

Sonstige Raubdelikte in der Öffentlichkeit bewegen sich mit 33 Delikten auf Vorjahresniveau.

Eine Steigerung ist bei Exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 27 erfassten Delikten (2011: 20) zu verzeichnen. Sexuelle Nötigungen gab es in der Öffentlichkeit in 4 Fällen (2011: 8), von denen die Hälfte aufgeklärt wurde.

Die örtliche Verteilung der Delikte der Straßenkriminalität entspricht den infrastrukturellen Gegebenheiten. Gummersbach ist mit dem größten zusammenhängenden städtischen Gebiet mit dem entsprechenden Angebot an Geschäften, Lokalen etc. am stärksten belastet.



5.10 Internetkriminalität

Hier werden die Deliktsfelder erfasst, deren Tatmittel das Internet ist.

Insgesamt wurden 658 Fälle verzeichnet, von denen 469 geklärt wurden (AQ= 71,3 %).

Die Fallzahlen sind damit gegenüber den Vorjahren deutlich angestiegen. 2011 wurden 424 Fälle, 2010: 535 Fälle gezählt.

Den überwiegenden Teil der Internetkriminalität mit 531 Fällen stellen Vermögensdelikte - davon 523 Betrugsstraftaten -, bei denen auch der größte Zuwachs (gegenüber 2011: + 193) zu verzeichnen ist. Die steigenden Fallzahlen in diesem Bereich erklären sich auch durch die steigende Anzahl von Warenbestellungen im Internet.

Insgesamt wurden 18 Taten aus dem Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung über das Internet begangen.

Darunter fallen 16 Fälle von Verbreitung pornographischer Schriften, davon in 7 Fällen die Verbreitung von Kinderpornographie.

Die 16 Rohheitsdelikte beinhalten 10 Bedrohungen, 3 Nötigungen und 3 Nachstellungen.

Unter die sonstigen Straftaten (2012: 80 Fälle) fallen u.a. 34 Beleidigungsdelikte, 18 Fälle des Ausspähens von Daten und 6 Straftaten in Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen.

Delikt	2012		2011	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten insgesamt, davon:	658	71,3 %	424	63,4 %
Straft. gegen die sex. Selbstbest.	18	61,1 %	35	82,9 %
Rohheitsdel./ Freiheitsdelikte	16	81,3 %	3	66,7 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	531	72,7 %	338	62,1 %
Sonst. Straftaten (StGB)	80	58,8 %	47	57,5 %
Strafrechtl. Nebengesetze	13	92,3 %	1	100,0 %



5.11 Sonstige Straftatbestände

Zu den sonstigen Straftatbeständen, die bisher keine Erwähnung fanden, zählen u.a. Beleidigungsdelikte, Straftaten gegen das Waffengesetz, Umweltdelikte, Wirtschaftsdelikte, Verstöße gegen Aufenthaltsbestimmungen, Unterhaltspflichtverletzungen, Vortäuschen von Straftaten, Begünstigung, Strafvereitelung und Ausspähen von Daten.

Dabei nehmen Beleidigungen mit 661 Fälle einen Großteil der Fallzahlen ein. 2011 waren hier 722 Delikte erfasst.

114 Delikte fallen in den Bereich der Wirtschaftsstraftaten, darunter 45 Insolvenzstraftaten und 48 Fälle im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen.

Es wurden 49 Umweltdelikte registriert, von denen 33 geklärt werden konnten.

Verstöße gegen das Waffengesetz schlagen mit 79 Fällen (2011: 88 Fälle) zu Buche.

6. Opfer

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist bei bestimmten Straftaten

(z.B. Tötungsdelikte, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, schwere und gefährliche Körperverletzung, Raubdelikte, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Kindern, Menschenhandel, schwere Fälle von Nötigung, Bedrohung und Nachstellung)

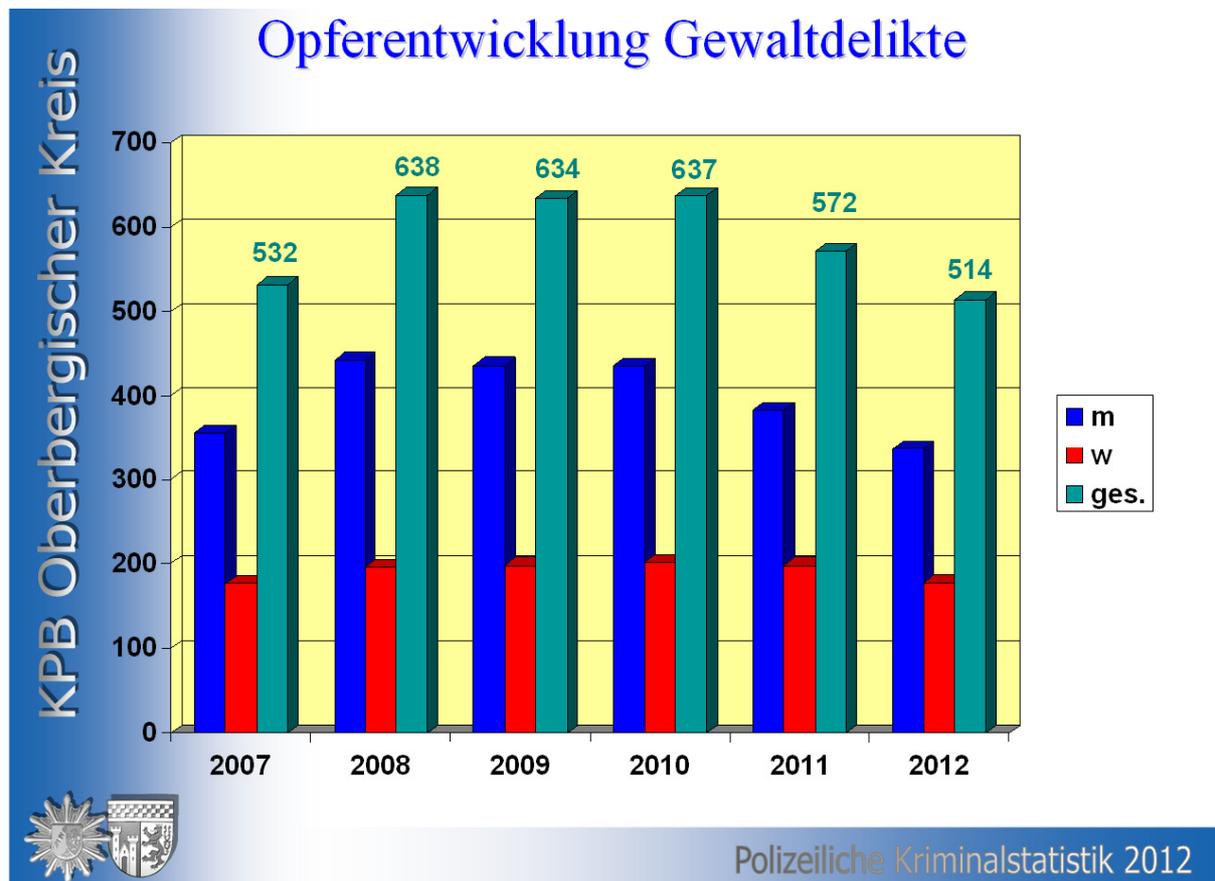
neben Angaben zum Schaden auch Angaben zu Opfern aus.

Im Berichtsjahr wurden 2.329 Fälle mit Opferangaben erfasst, bei denen 2.627 Opfer registriert wurden. Im Vergleich zum Jahr 2011 mit 2 475 Fällen und 2.827 Opfern ist damit ein Rückgang bei den Opferzahlen zu verzeichnen.

Bei Betrachtung der Gesamtopferzahlen wird deutlich, dass insgesamt betrachtet eindeutig mehr Männer Opfer von Gewalt werden. Es stehen hier 1.492 männliche Opfer 1.135 weiblichen gegenüber.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich bei den Opferdelikten auf die Fälle der Gewaltkriminalität. Die absoluten Zahlen der Opfer von Gewaltkriminalität waren im Jahr 2012 mit 514 Opfern auf dem niedrigsten Stand seit dem Jahr 2007.

Von den 514 Geschädigten von Gewaltkriminalität waren 337 männliche Opfer und 177 weibliche Opfer.

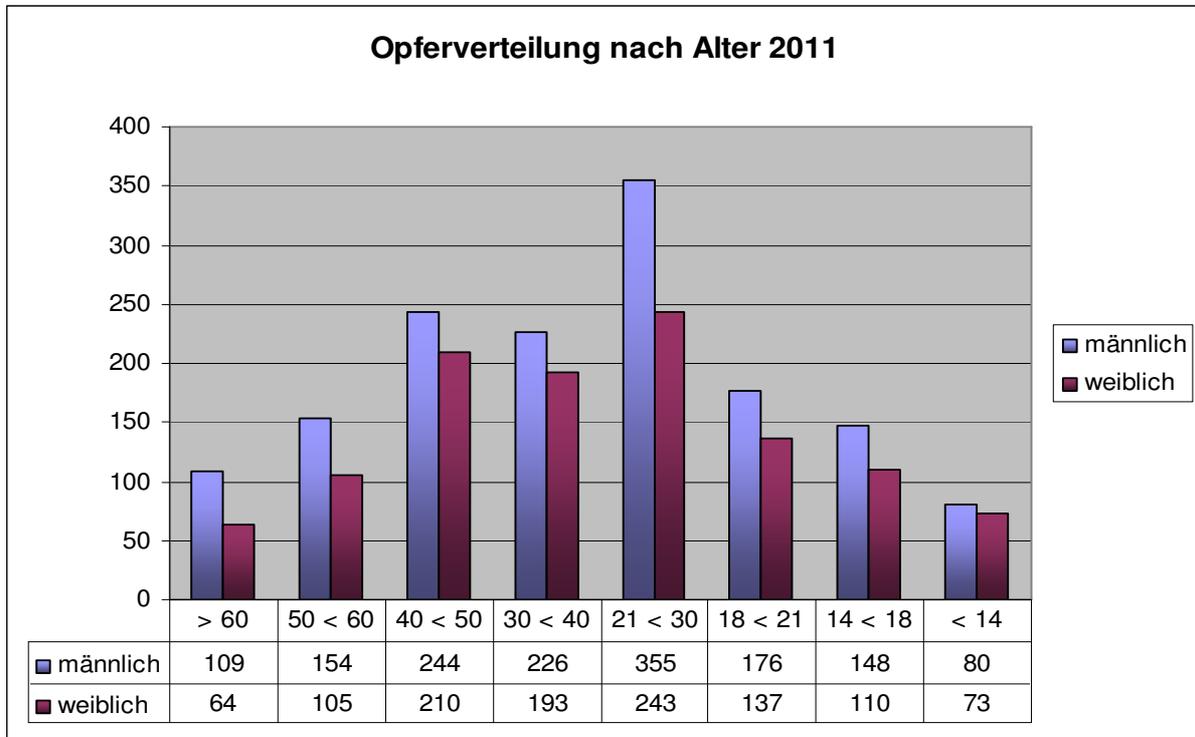


In der Betrachtung der Altersverteilung wurden 724 Personen unter 21 Jahren Opfer einer Straftat. Erwartungsgemäß ist der Großteil der Opfer mit 1.903 im Altersschnitt von 21-60 Jahren angesiedelt, während die Opfergefährdung bei den Senioren ab 60 Jahren mit 173 gezählten Opfern deutlich abnimmt.

Im Bereich der „unter 21-Jährigen“ wird deutlich, dass männliche Jugendliche und Heranwachsende im Vergleich zu den weiblichen insgesamt einer höheren Opfergefährdung unterliegen. Hier stehen 404 männliche Opfer 320 weiblichen gegenüber.

Bei der Opfergefährdung der Kinder (bis 14 Jahre) hält sich die Anzahl männlicher und weiblicher Opfer in etwa die Waage (80 männliche zu 73 weiblichen Opfern).

Die Opferbelastung männlicher Jugendlicher (14-21 Jahre) steht mit 324 den 247 weiblichen Opfern in der Altersgruppe gegenüber.



7. Tatverdächtige

7.1 Tatverdächtige insgesamt

2012 wurden im Oberbergischen Kreis 7.590 Fälle aufgeklärt und dabei 5.510 Tatverdächtige ermittelt.

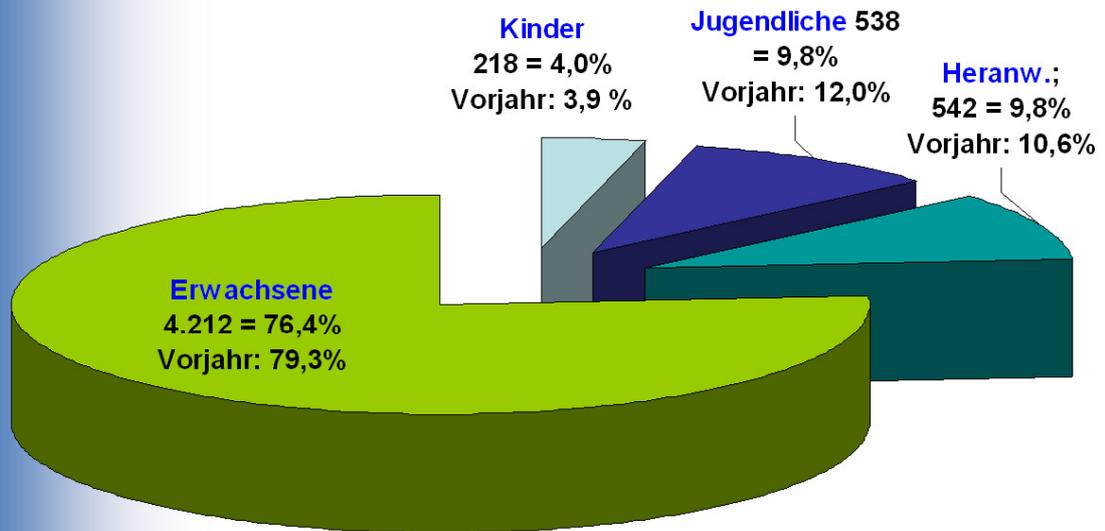
Im Vorjahr wurden 7.793 Fälle aufgeklärt. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen betrug 5.575.

Der Großteil der Tatverdächtigen ist männlich. 4.180 männliche Tatverdächtige stehen 1.330 weiblichen Tatverdächtigen gegenüber.

Von den insgesamt 5.510 ermittelten Tatverdächtigen sind 4.717 im Oberbergischen Kreis wohnhaft, davon wohnen 3.505 Tatverdächtige sogar innerhalb ihrer Tatortgemeinde.

Trotz dieser Wohnortnähe der Täter ist festzuhalten, dass eine nicht unerhebliche Zahl an überörtlichen Tätern im Oberbergischen Kreis Straftaten begeht.

Tatverdächtige nach Altersgruppen



7.2. Jungtäter

Der Anteil der Jungtäter (Altersgruppe der unter 21-Jährigen) an den ermittelten Tatverdächtigen betrug im Berichtsjahr 23,6 %, was einer Anzahl von 1.298 Tatverdächtigen entspricht.

Insgesamt ist seit Jahren beim Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren (2011: 24,4 % - 2010: 27,81 % - 2009: 29,3%) ein Rückgang zu verzeichnen.

Lediglich in der Altersgruppe der 18-20-Jährigen stieg die Zahl der Tatverdächtigen von 517 im Jahr 2011 auf 542 in 2012.

Bei einer näheren Betrachtung der Deliktsbereiche, bei der eine hohe Anzahl von jungen Tatverdächtigen vertreten ist, spielen Körperverletzungs- und Diebstahlsdelikte die größte Rolle.

Bereits bei den jungen Tätern bestätigt sich die Vorrangstellung männlicher TV gegenüber weiblichen TV.

Ausnahme bilden Diebstahlsdelikte bei Kindern. Hier ist die Anzahl männlicher und weiblicher TV gleich.

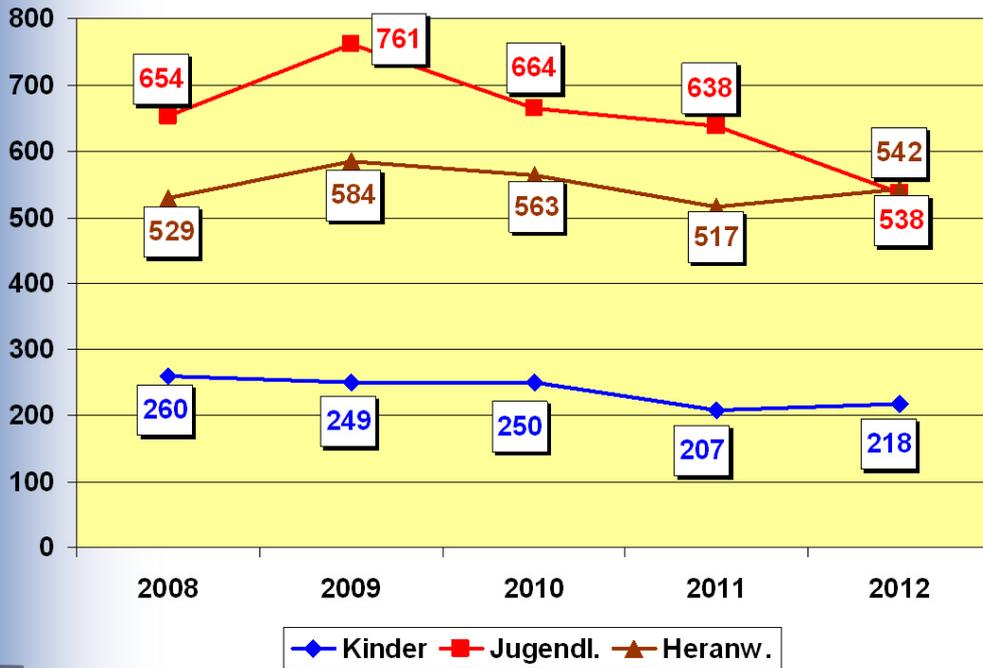
Jugendkriminalität

Deliktsbereich	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	m	w	m	w	m	w
insgesamt	149	69	381	157	427	115
Sexualdelikte	2	0	12	0	9	1
KV-Delikte	37	8	147	24	191	34
Diebstähle	54	54	146	97	113	45
Verm./Fälsch.	9	0	29	14	77	31
BTM-Del.	4	1	45	5	44	2



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Jugendliche Tatverdächtige



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012